



Giermann, Hill

COMEDY

ARD will ProSieben-Künstler abwerben

Die ARD plant fürs Erste ein neues Comedy-Format. Dafür verhandelt sie mit drei Darstellern aus der ProSieben-Show „Switch Reloaded“ über einen Wechsel: Martina Hill, Max Giermann und Martin Klempnow. Im Mittelpunkt sollen wie bei „Switch Reloaded“ Parodien über Prominente stehen. Sendetermin soll der späte Samstagabend sein. In der ARD heißt es, man habe im Ersten ein „Humordefizit“ ausgemacht und wolle nun Abhilfe schaffen. Um Humor bemüht sich das Erste bereits mit dem Arbeitstitel der neuen Sendung. Er lautet: „Das Ernste“. Offiziell will die ARD sich nicht äußern.

NIGGEMEIERS MEDIENLEXIKON

burn|out

das; Ergebnis einer wahrhaft erschöpfenden Behandlung eines Themas durch die Medien

Wird Burnout das neue Hitler? Gleich zwei ähnlich aussehende Titel innerhalb weniger Monate widmete der SPIEGEL in diesem Jahr dem grassierenden Erschöpfungszustand, beide verkauften sich bestens. Doch es handelt sich nicht um ein lokales Phänomen. Der „Stern“ wiederholte den Erfolg seines April-Burnout-Titels „Wenn der Job das Leben frisst“ (mit Test zur Selbsterkennung) mit dem September-Burnout-Titel „Total erschöpft“. Der „Focus“ zog mit dem Cover „Burnout vermeiden“ nach. Sechs Wochen zuvor hatte er schon mit der „Generation Burnout“ aufgemacht, was sich allerdings nicht, was treffend und selbst-bewusst gewesen wäre, auf die aktuellen Medienmacher

und ihre thematischen Vorlieben bezog, sondern als eine bloße Variante des Vorjahrestitels „Die Burn-out-Gesellschaft“ entpuppte. Nun lehren all diese Geschichten, dass man auf Warnsignale achten soll, gerade wenn es scheinbar so gut läuft. Wenn das stimmt, müsste die Burnout-Berichterstattung vielleicht demnächst doch einmal darüber nachdenken, ob sie nicht – trotz aller Publikumserfolge – selbst eine Auszeit nehmen sollte, ein paar Wochen ausspannen, mal richtig abschalten, irgendwo in der Sonne, ohne Mobiltelefon. Denn was könnten alarmierendere Zeichen dafür sein, dass ein Thema bald ausgebrannt ist: Am vergangenen Montag fragte Frank Plasberg in seiner ARD-Talkshow „Burnout – Modekrankheit oder echte Seuche?“ (Es hätte natürlich anstelle einer Antwort gereicht, das Oder im Titel schlicht durch ein Und zu

TV-NACHRICHTEN

Verwirrspiel um „heute-journal“

Unter ZDF-Journalisten regt sich Unmut über die lieblose Behandlung des „heute-journals“. Seit Mitte Oktober verwirrt der Sender die Zuschauer nämlich mit ständig wechselnden Anfangszeiten. Nur neunmal startete die Sendung in den vergangenen fünf Wochen zum angestammten Termin um 21.45 Uhr (Sonntag bis Donnerstag). Zweimal kam sie früher, an 14 Tagen mussten die Zuschauer warten, auch mal mehr als eine Stunde. Zur Journal-Zeit sendet das ZDF meist noch ausufernde Unterhaltungsformate wie „Deutschlands fantastische Märchen-show“, Quotenbringer wie Fußball oder Eventfilme wie „Borgia“. In der vergangenen Woche brachte der Programmschwerpunkt „Der erschöpfte Planet“ alles durcheinander. Im ZDF werden diese Programmatscheidungen von manchem im Zusammenhang mit einer Befürchtung der Senderspitze gesehen, in diesem Jahr unter eine Durchschnittsquote von 12 Prozent (Vorjahr: 12,7) zu fallen. Informationsformate, so der Vorwurf von ZDF-Redakteuren, würden dafür nach hinten gedrängt. ZDF-Chefredakteur Peter Frey sieht das Verwirrspiel selbst kritisch. „Die Balance zwischen der Verlässlichkeit des ‚heute-journals‘ und besonderen Programmierungen muss stimmen“, sagt er und stellt Besserung in Aussicht: „Wir werden nicht den Fehler der ARD machen, die jahrelang mit den Anfangszeiten der ‚Tagesthemen‘ gespielt hat.“ Um Quotenjagd gehe es dabei nicht.



ZDF-Moderatorin Marietta Slomka

CECIL ARP / RICO ROSSIVAL / ZDF

ersetzen.) Zum Ende mühsam gefüllter 75 Minuten erkundigte sich der Moderator bei Fernsehkoche Tim Mälzer, der zum Standardpersonal der Burnout-Geschichten gehört, ob es ihn angesichts der biblischen Geschichte des ausgelaugten Propheten Elija „tröstet, etwas erwischt zu haben, das es schon im Alten Testament offenbar gab“. Am selben Abend fragte Claus Strunz auf Sat.1: „Gefangen im Turbo-Leben – macht uns die Gesellschaft

krank?“ Und das ZDF begann eine Schwerpunktwoche, in der es zwar eigentlich um den Ressourcenhunger der Menschheit ging, die aber sicherheits halber auch den Titel „Burnout“ trug. Am Mittwoch veröffentlichte die Krankenkasse DAK eine Forsa-Umfrage, wonach in der Bevölkerung die Angst vor Burnout wächst. Ein Sprecher erklärte das mit der öffentlichen Berichterstattung.

